



Klassentreffen 2017 von Jürgen Rust

In 2017 jährte sich der Matrik-Schulabschluss unseres Jahrgangs, den wir 1987 an der DSP abgelegt haben, zum 30. Mal. Das feierten wir mit einem Klassentreffen mit 20 unserer Klassenkameraden auf dem Gelände von Barbara van Niekerk (geb. Meyer). Es gab viel Gelegenheit zu guten Gesprächen und Gedankenaustausch.

Beim wunderschönen Haus über der Safari Gärtnerei und Conference Centre in der Lynnwood Road (wo wir bereits unsere 40 Days Party im Matrik-Jahr gefeiert hatten) trafen wir uns am 17. September, dem Sonntag vom Oktoberfestwochenende, mit Partnern und Kindern. Der Termin ermöglichte den Teilnehmern, die von weiter entfernt anreisen, auch am Oktoberfest teilzunehmen. Dort konnte sich, wer wollte, bereits vor dem eigentlichen Klassentreffen mit den anwesenden Klassenkameraden austauschen, wie auch mit den einen oder anderen weiteren Mitgliedern der Schulgemeinschaft, die vor Ort waren.



Von den 20 Teilnehmern des Klassentreffens waren elf aus Gauteng. Zwei kamen von anderen Orten in Südafrika. Aus dem Ausland reisten speziell für das Klassentreffen eine aus Namibia, vier aus Deutschland, einer aus Bukarest und einer aus Peking an.

Von den 102 ehemaligen Schülern, die zwischen unserer Einschulung 1976 und dem Matrik 1987 einmal in unserer Klasse waren, haben wir von 74 ehemaligen Klassenkameraden aktuelle Kontaktinformation. Ausgangspunkt für die Einladungen zu diesem Klassentreffen war die Adressenliste, die für die Einladungen für des letzten Klassentreffens gebraucht wurde. Diese Kontaktdaten waren allerdings schon zehn Jahre alt und etliche Kontaktdaten waren nicht mehr aktuell. Viele konnte man allerdings recht schnell auf Facebook oder LinkedIn wiederfinden. Wir luden alle zu einer geschlossenen Facebook-Gruppe ein, an derzeit über 50 unserer Klassenkameraden teilnehmen. Über diese Gruppe verteilten wir Einzelheiten zum Treffen, aber auch alte Fotos und Erinnerungen. Facebook scheint die leichteste Art zu sein, miteinander in Kontakt zu bleiben: Kontaktdaten können sich ändern, das Facebook-Konto bleibt aber bei den meisten über einen längeren Zeitraum bestehen. Man kann auch recht leicht über Facebook den Kontakt wiederherstellen, wenn er denn abgebrochen ist (sofern die Person auf Facebook ist, was in unserer Altersgruppe scheinbar nur etwa jeder Zweite ist!).

Das Klassentreffen haben alle sehr genossen und wir freuen uns schon auf regelmäßige Treffen.

Eindrücke mancher Teilnehmer des Klassentreffens:

Dieses Treffen haben wir Jürgen zu verdanken, der Alle angeschrieben hat. Babara, die uns einen tollen Treffpunkt zur Verfügung gestellt hat und Sonja, die sich bemüht hat, dass wir alle gut versorgt waren. Was mich positiv überrascht hat war wie viele dabei waren. Ich fand es auch toll, dass man mich so herzlich und selbstverständlich begrüßt und aufgenommen hat, obwohl ich nur bis zur siebten Klasse an der DSP war. Ich bin etwas nervös und ohne Erwartungen gegangen und durfte mit Freude feststellen dass ich viele neue Leute aber auch alte Klassenkameraden wieder kennen lernen durfte. Danke an alle die dabei waren und für die die das Treffen organisiert haben.

Ines Adrian

Es war ein schöner Braai-Nachmittag unter guten alten Freunden, in privater ungezwungener Runde mit ehemaligen KlassenkameradInnen. Es war, als hätten wir uns nur vor kurzem getrennt und es lägen keine 30 Jahre zwischen dem Matrik und heute. Erstaunlich sind die Werdegänge und wohin es jeden verschlagen hatte. Auf den Weg gemacht hatten sich aus Bukarest/Rumänien Peter, Thomas aus Peking, Karen aus Windhoek, aus Deutschland kamen Alex, Miriam, Mirko und Brigitte, aus Kapstadt Marcel und Ingo, aus Durban Franni und aus der Region in und um Pretoria Lilo, Renate, Jürgen, Sonja, Barbara, Ines und Susi. Die mitgereisten Partner einiger wurden gleich freundschaftlich in die Gesprächsrunden eingebunden, das Essen schmeckte klasse und die Männer kümmerten sich traditionell um den Braai. Der Abend war auch recht schnell wieder rum und ehe man sich versah, waren wieder alle auf dem Nachhauseweg, weil am nächsten Tag der Alltag rief. Schade, dass wir nicht mehr Zeit hatten. Khutso konnte leider nicht mehr auf dem Gruppenfoto mitverewigt werden. Wer weiss, vielleicht ist dies ein Grund in fünf Jahren sich wieder zu treffen? Dann sind die schulpflichtigen Kinder schon erwachsen? **Renate Wolf**

„Als Schülerin der DSP von Jan 1984 bis Dez 1986 und Bewohnerin des damaligen Schülerheims unter Herrn Vogel, habe ich mich immer sehr wohl in der Schulgemeinschaft der DSP gefühlt, dies habe ich auch immer nach der Rückkehr an meine alte Schule in Nürnberg und späteren neuen Freunden in Deutschland lebhaft erzählt.

Nach über 30 Jahren zurück auf dem Schulgelände und zudem auch noch auf dem Oktoberfest musste ich feststellen, dass das

Gefühl so geblieben ist. Ich fühlte mich entspannt und neugierig und freute mich, dass ich als Gast sogar Teil des Fests sein durfte, indem ich bei der Ausgabe der Mokkastrube einspringen durfte. Für meinen Mann Joe, der bisher noch nie afrikanischen Boden betreten hat, war es umso aufregender!

Beide haben wir noch nie „gekellnert“ bzw. an einer Essensausgabe gestanden, aber auf Grund der entspannten Atmosphäre, der herzlichen Unterstützung und der netten Besucher, die uns das fehlende Afrikaans und ungeübtes Englisch verziehen, war es ein traumhafter Abend.

Wer hat schon das Glück innerhalb zwei Tagen Südafrika so kompakt kennenzulernen?

Ich wurde von Einheimischen oft gefragt, ob sich etwas verändert hat. Aufgefallen ist mir vor allem, dass der Gebäudekomplex mit dem „Musik- und Kunsthaus“ wunderbar ergänzt wurde und weitere Klassenzimmer in Richtung Wasserturm, auf dem ich verbotenerweise als Jugendliche schon einmal oben war, errichtet wurden. Sehr schön empfinde ich als Architektin, die gelungene Integration der neuen Gebäude. Besonders bin ich von dem „Kunsthaus“ begeistert. In so einem Kunstraum, wird die Kreativität besonders gefördert und der Kunst eine Beachtung geschenkt, die nicht zu unterschätzen ist.

Das Oktoberfest habe ich als Jugendliche nie so intensiv erlebt wie ich das heute als Erwachsene und als Gast erlebt habe. Als Jugendliche hat man wohl andere Dinge im Kopf. Der Zusammenhalt der Gemeinschaft und insbesondere das ehrenamtliche Engagement der Eltern ist erstaunenswert und kann gar nicht genug gewürdigt werden. Hut ab vor so einer Leistung!

Besonders hat mir auch das Rahmenprogramm gefallen, weil die Schüler der DSP zeigen konnten, was sie alles gelernt haben und welche Talente in ihnen schlummern. Das Oktoberfest der DSP ähnelt unseren fränkischen Kärwas, nur dass es einen afrikanischen Touch hat. Es verbindet die Kulturen und gibt den Deutschen ein Stück Heimat. Wunderbar!

Bedanken möchten mein Mann Joe und ich uns bei den netten Helfern, die uns unkompliziert eingebunden haben und allen voran bei Renate und Heiko Wolf für ihre Gastfreundschaft. Sie haben uns trotz ihres großen Einsatzes für das Fest unter ihre Fittiche genommen, so dass wir Teil des Ganzen wurden. Wir wünschen der Schule und der deutschen Gemeinschaft nur das Beste.“ **Brigitte Retscher**



Deutsche Internationale Schule Pretoria

